

DIE DREIZEHNERLOPER

Autor: Fritz Heider

Überarbeitet von: Ziska Lohr, Gabi Bertl und Franz Rinberger

Mitwirkende:

Bettler-Clan	Bettler- Stief-Königin Anfang 20	Leonie
Bettler-Clan	Bettler-Prinz, Münchner Bettlerchef, Ende 30	Rabe
Bettler-Clan	Bettler- Prinzessin Mitte 40	Andrea E.
Grattler-Chef	Platzl-Fonse, Capo Ende 40	Sepp
Bettler-Clan	Oachana, Tagedieb	Max
Bettler-Clan	Oberbüxn, Anfang 30	Nadine
Bettler-Clan	Koaaugerter, blinder Bettler	Achi
Zwangsversetzter Franke	Polizeipräfekt, korrupt	Rolf
Regierungs- beamter	Kurfürstlicher Henker	Walter
Regierungs- beamter	Gefängniswärter	Christian
	Kapuzinermönch/ Geistlicher	Bene
Angestellte	Oazehnerlbüxn	Susi
Angestellte	Zwoazehnerlbüxn	Monika
Angestellte	Fünferlbüxn	Anja
Ich-AG	Dandlerin, Bauchladen- Verkäuferin	Andrea G.
ZBV	Herold	Edi
	Musiker	Jannis
	Chor	Sonja

Spielort: Haupt- und Residenzstadt München

Geschichtlicher Hintergrund:

Das Stück spielt in München um 1804/05. Bayern war zu dieser Zeit von Österreich besetzt und wurde dann durch die französischen Truppen Napoleons befreit. Am 1. Januar 1806 wurde das Herzogtum Bayern durch Napoleon zum Königreich ernannt. Kurfürst Maximilian IV wurde nun zu König, Maximilian I Joseph. Tirol und Vorarlberg wurde von den Österreichern an Bayern abgetreten. Bayern war bis zum Ende des 1. Weltkriegs 1918 unter der Herrschaft der Wittelsbacher Monarchie.

“ Erst kommt das Fressen und dann die Moral”

Angelehnt an die Dreigroschenoper von Bert Brecht, geht es im Grunde darum, dass der Kapitalismus verspottet wird. Wenn es um Macht und Geld geht, unterscheidet sich die Bettler- und Gaunerwelt nicht vom Bürgertum. Korruption und Gier gibt es in allen Schichten.

Kein Mensch ist nur gut oder böse. Auch ein ehrbarer Bürger kann ein Verbrecher sein- und umgekehrt.

Flugblätter (Aufruf zum Treffen beim Bettlerprinz gegen die Besatzer) werden am Eingang verteilt.

Licht aus

Gong und Durchsage: Bitte lassen Sie ihr Handy ausgeschaltet und genießen Sie den Moment der Unerreichbarkeit.

Die Ausfahrtickets für die Tiefgarage erhalten Sie nach dem Schlussapplaus.

Szene 1

Vorhang auf. Zwischenvorhang unten.
Totenglocke ertönt

Eine Prozession an Trauergästen marschiert zur Melodie des Todesmarschs (Chopin) durch den Saal.

Der Sarg mit dem Bettler-König wird auf den Schultern getragen.

Währenddessen wird die Moritat erzählt/gesungen

Moritat

Prolog: Auch in einer Stadt wie München treiben Gschwerl, Bettler, Diebe, Gauner, Taschenspieler, Flitscherl und Messerwerfer ihr Unwesen. Während einige Einzelkämpfer sind, haben sich andere in Banden zusammen geschlossen und agieren in festen Strukturen.

Eine davon bildet der Bettler-Clan, der vom "Bettler -König" regiert wird. Bettler- Prinz und- Prinzessin stammen aus erster Ehe des Bettlerkönigs. Nach dem Tod seiner Frau heiratet er ein junges Flitscherl, einst engste Freundin der Oberbüxn, sehr zum Unmut der erwachsenen Kinder.

Nach dem plötzlichen, geheimnisvollen Tod des Bettler-Königs, fällt das Erbe, gemäß der traditionellen Erbfolge an die junge Königin, die sofort in berechnender und kaltblütiger Weise den Bettler-Clan übernimmt. Sie sorgt dabei für ihr Recht und ihre Ordnung unter den Bettlern in Form einer Abgabe von Schutzgeldern an sie.

(Widersacher des Bettler-Clans ist der Platzl-Fonse, Chef des Gschwerl-Clans.)

Die Prozession kommt auf der Bühne an.

Mönch: Wir verabschieden den Bettler-Kini, welcher seine trauernde Familie zurück lässt. So fand er doch jüngst erst ein neues Glück in seiner Königin, die wie eine Mutter nun für ihre zwei Stiefkinder da sein wird.
Wir geben zur Erde, was zur Erde gehört. Asche zu Asche ...

Der Sarg wird durch den Zwischenvorhang nach hinten weggeschoben. Man hört ein lautes Platschen. (Isarbestattung)

Alle: trauern um den Bettler-König und winken ihm nach.

Prinz & Prinzessin: Beide blicken zu Bettler-Königin, die ein Bussi vom Platzl-Fonse bekommt.

Königin: legt Platzl-Fonses Hand auf ihren Bauch.

Prinz und Prinzessin: lösen sich aus der Gruppe, gehen nach vorn

Man hört noch ab und an ein Schniefen

Bettler-Prinzessin: (Zum Prinzen) Sag amoi Bruaderherz, wia hod´n des bassiern kenna?
War jetzad des Gift ned im Becher mit dem Fächer oder kannts gar
gwen sei, dass im Pokal mit dem Portal der Wein, gut und rein, war?
I kenn mi nimmer aus.

Bettler-Prinz: Grad a so wars!
Der Wein mit der giftigen Pille war im Becher mit dem Fächer.
Und im Pokal mit dem Portal war der Wein gut und rein!

Bettler-Prinzessin: Dann hat da Foische ausm richtigen Becher drunga!
De Mistmatz hod doch as Glück vom Schelln-Kini a no daerbt!
Unser armer Vadda! Aber wart nur: kummt Zeit, kummt Rat!
De meineidige, hinterfotzige, broadhaxade,
hundsgrobe Mistmatz! Der Schlampn, der varreckte!
Erst heirats n Bappa, grad wiad Mama koid war
und jetzt hurts a no mit unserm gräßtn Rivalen, am
Platzl-Fonse umanand, dem Ganoventreiber, dem
daherglaffna!

Zwischenvorhang rauf
Thron steht hinten

Bettler-Prinz: Schaut ganz danach aus.
geht zielgerichtet auf Thron zu, Stiefmutter bremst ihn ein

Königin: Noch nicht! (Setzt sich)
No is ned soweit, dass soweit is!

Bettler und Büxn: geben Zehnt an Prinzen ab.

Prinz: gibt diesen an Königin ab. Nicht ohne sich einen Teil einzustecken.

Platz-Fonse: gratuliert der Königin zum Amt mit Handkuss. Geht ab

Szene 2

- Bettler-Königin: Wer von uns is no koaner von uns und mog oana vo uns wern?
- Oachana: I bin no koana von uns und mog aber oana vo uns wern.
- Bettler-Königin: Mögn alloa glangt ned: Was hast für Referenzen, was konnst?
- Oachana: As Betteln is ned mei Stärkn, des schlagt ma aufs Kreiz. Aber d'Kugel geht ma guad ausm Lauf.
Und mim Messer trifft i auf 20 Schritt a jede Fliagn.
Blind sogar!
- Bettler-Prinz: Oa Blinder bei uns glang mir in d'Haut nei!
- Bettler-Königin: Naa, er moant mit zuabappte Augn.
- Bettler-Prinzessin: Des mag i erst sehn: Weil osagn und macha san zwoaraloe!
Siegst de Krona vo da Königin? De spickst owe!
(zu Büxn) Verbindts eam d'Augn!
- Oachana: Nix leichter wia des! Da kennts mi sogar drahn! Er zieht ein großes Messer heraus
- Büxn: binden ihm die Augen zu und drehen ihn dann einmal um seine Achse, so dass er in Richtung Thron wieder zum Stehen kommt
- Bettler-Königin: Hätts eich koa anders Zui aussuacha kenna ? Am End trifft er mi no, der oaschichtige Bauernlapp!
- Bettler-Prinzessin: Waar a ned schad. Sie waar doch so gern a Gspicke!
- Oachana: täuscht zuerst Würfe in Richtung Königin bzw. Thron an, dreht sich später immer mehr Richtung Publikum und zielt mit angedeuteten Würfeln ins Publikum.
- Prinzessin: Kalt, kalt, eiskalt, des andere Kalt, wärmer, wärmer, wärmer, hoäß!
- Oachana: Glei hab i's ...
- Oazehnerlbüxn: Der hat an Drahwurm!
- Bettler-Prinz: Bist Dir a sicher, dass`d des konnst?
- Oachana: Totsicher! I truff zu hundert Prozent! zielt ins Publikum
- Fünferlbüxn: Jetzt zu (aktuelle Zuschauerzahl)/ tausnd

- Bettler-Prinz: Naa, des werd nix! Am End daspickst ma no de Blume aus`m Gemeindebau! (15sec Einspieler Melodie Wolfgang Ambros) Und a Leich, des waar as allerletzte, was ma jetzt braucha kanntn.
- Fünferlbüxn: Du hast doch bestimmt an bessern Trumpf. (Schmach, flash love)
- Oachana: Bei mir is wia beim Wattn. As Messer is nur mei "Soacher" - da "Belli" und der "Maxe" san meine Pratzn: Mi mischt so leicht koaner auf: Stark bin i wia a Stier ...
- Fünferlbüxn: Ohh. Stärke ist meine Schwäche: Gebts eam a Aufnahm! Bitte! Bitte..
- Bettler- Königin: Zum Publikum: Unsereins kann unsrerseits eben genau Jenen jenerseits braucha, um andererseits, die nicht unseseitigen jederzeit ins Jenseits zu befördern.
Wenn er de andern as Geld so guad aus der Taschn ziagt, wia er uns bratzln wui, is er genau richtig bei uns.

Szene 3 Im Puff

Fünferlbüxn, Zwoazehnerlbüxn, Oazehnerlbüxn, Dandlerin, Oachana Koaaugerter

- Fünferlbüxn: Is' oiwei as selbe:
Je geldiger d'Leut, desto kniggada sans
- Zwoazehnerlbüxn: Vo nix kummt nix! De Bessern für sich selber san immer de Schlechtern
für de andern!
- Oazehnerlbüxn: Sogar die frommnaserten, scheinheiligen Weiberleut hocken auf
eanam Eiergeld. Liaber tragns as in d'Kirch zum Pfarrdiener.
- Zwoazehnerlbüxn: Und der trags dann wieder zu uns.
- Oachana: Bluadstag, varreckter! Jetzt san mir d`Haxn eigschlaffa!
- Büxn & Oachana: **heben ihn aus Rollwagerl hoch, schütteln ihn, Füße fallen runter,
parallel zum nächsten Text**
- Zwoazehnerlbüxn: Werd vom Rumrutschn kemma. Neier, bist no nix gwohnt!
Auch Arme haben Beine!
- Oberbüxn: Und Arme ham a Arme!
- Oazehnerlbüxn: Nur zwoa Aung ham ned alle - gell Koaaugerter?
- Koaaugerter: Ma gwohnt se an ois - sogar an sich selber.
- Zwoazehnerlbüxn: Eier Gliaderreißen kimmt eher vom Föhn. Weil d'Fläh beißen heid wia
wuid. Ma ko's gar nimmer dakratzn. Und riacha dua i a wieder wiara
frisch aufgrührte Odelgruam.
- Dandlerin: **kommt ins Puff, dreht Runde, preist Waren wie eine Marktschreierin an**
- Dandlerin: A Safterl gega schwache Blasn, huißt a gega d´laffad Nasn!
A Schneizdiache für d´laffad Nasn und a gega schwache Blasn!
(wedelt mit Flasche und Tuch von oben nach unten)
A Elixier bei Darmverschluss, für Schwindsüchtige an Kräuter(auf)guss
Für Cholera und Diphterie, da hab i nix, da bist glei hi!
- Fünferbüxn: Wer bist´n du?

- Dandlerin: Regionale Kolonial- und Viktualienwaren- Dandlerin,
Warenimport und -export aller Art, ois Alloa- AG seit anno 1789.
Liefer- und Zustelldienst vo Minga bis nach Moosach naus,
sogar vo Greawoid bis nach Haar, vo Sendling bis nach Gröbenzell,
wann du mi ruafst, bin i zur Stell!
A Soafa aus echte Knocha, frische Bluategel fürn Aderlass,
Lauspulver gega Kopf- und Gwandläus und
Heiligenbuidl gega Schiachheit oder Kindsempfängnis!
Was deafs denn sei? / Wie kann ich Ihnen helfen?
- Oberbüxn: zeigt auf Bauchladen, alle kratzen sich nun heftig)
Oberbüxn: Glangts nur hi! Schadt koaner vo eich!
- Büxn: fangen nun an, nebenbei ihr erbetteltes Geld zu zählen. Geldstücke
werden mit Zähnen per "Beißprobe" auf Echtheit geprüft.
- Oazehnerlbüxn: Hast ebba a was gega Foidn? schaut oder zeigt dabei auf die
Zwoazehnerlbüxn
- Zwoazehnerlbüxn: Was schaugst jetzt da mi o?
- Oazehnerlbüxn: reicht ihr einen Spiegel
- Zwoazehnerlbüxn: schreit entsetzt Ah, wann is´n des bassiert?
- Dandlerin: Echte Spitaler miassat`s sei,
na brauchat´s eich se ned in oaner Dua vastelln, damit eich d'Leut a
Paar Kreizer in Huad nei schmeissn.
- Oazehnerlbüxn: Aber as Krüppln ziaigts Mitleid und s'Mitleid ziaigt d'Almosen:
a ökonomischer Kreislauf.
- Oachana: Siegst, Koaaugerter, du hast as schee!
Zum Blindsei brauchst Dir as Gstell ned zum Varrenga:
Nix sehng - des strengt ned o!
- Fünferlbüxn: Zweng dene paar Nutscherl dabettelt i mir an Wolf?
Da heb i scho liaba an Rock wia an Huat!
As Schlampen is kommoder und bringt mehra ei ...
- Oazehnerlbüxn: Ja scho, aba a bisserl an körperlichen Ausgleich braucht ma fei scho a.
Vo dera ewig´n Umanandaflaggarei wern oam nur d`Glieder steif.
stützt sich nach vorne ab, als ob sie von hinten genommen wird,
gelangweilt, auf die Uhr schauend
- Dandlerin: I woäß ned. I mechats ned. Scho gar ned unsere Herren Besitzer, diese
österreichischen Dragoner.

- Oberbüxn: A geh, erst kimmt as Fressn und dann de Moral! Und gritten werd überoi gleich.
- Fünferlbüxn: nimmt Deko und steckt sie den Büxn in die Haare zur Federdeko
- Büxn: stellen sich zur Promenade auf Währenddessen Fünferlbüxn
- Oberbüxn: Erst fangans im Schritt o und dann gengans nahtlos in Galopp über!
stimmen Ritt der Walküren an mit dadarada
- Oachana: Zählt Geld, mit Blick auf die Büxn
- Dandlerin: Ja eam schaug o! Der hat se vielleicht a fetts Sackl dabettelt ...
- Oachana: Ned dabettelt, dakrampfelt hab i de Marie! Da! Dem Gwamperten neba da Gemeindeblume hab i's zwickt!
- Oberbüxn: Gstohln hast as! Des ghört se doch ned! Warum hast denn des gmacht?
- Fünferlbüxn: Ja moanst ebba, der hätt's eam freiwillig gem?
- Oachaner & Fünferl: schmachten sich an, sie nimmt Geldstück und beide gehen
- Koaaugerter: Hoffentlich war's koa Hiesiger!
Es is oberstes Gschwerl-Gsetz, dass oanzig Zuagroaste ausnomma wern deafa.
So schadt ma uns ned unteranand und de Auswärtigen bleim ned so lang. Des schadt a ned! Summa summarum schadn mia oiso koam.

Szene 4 Nachtszene

Ein Schuss fällt in der Dunkelheit

Szene 5
Vorm Puff

(Kontrollgang Platzl-Fonse, Bettler-Königin)
Flitscherl kommen rein, werden von Oberbüxn getrieben

- Flitscherl: Grüß Gott, meine Königin! **Aufstehen, Verbeugen nacheinander**
- Bettler-Königin: Was hockts Ihr zwoa da gstingat rum? Habts ihr koa Arbat?
kassiert währenddessen Geld von den Flitscherln und der Oberbüxn
- Oberbüxn:** **nimmt sich ihren Teil**
- Oazehnerlbüxn: Mia kemma eh grad vom Bettelgang, des ganze Eck hamma abgrast
und umgrabn nach a paar Kreuzer ...
- Bettler-Königin: Vo eierm Betteln alloa ko i ned lem. Des is nur a Zuabrot.
Kassiert nochmals ab
- Büxn:** **geben missmutig ihr Geld ab**
- Bettler-Königin: Prinzen und Prinzessinnen richten ihr Krönchen...
Wahre Königinnen ziehen ihr Schwert!
A Marie verdeant ma mit de Mannsbuilder - oanzig dafür sans da!
- Zwoazehnerlbüxn: Aber as Krüppeln is ned weniger ostrengend wia as Schlampen.
I brauch a amoi an Verschnauferer, eure Majestät!
- Platz-Fonse: Dua ned philosophiern, Zwoazehnerlbüxn!
Männer kenna immer! Da gibts koa Vakanz!
- Oberbüxn: De kenna a ned immer!
- Oazehnerlbüxn: Beim Betteln ham mia nur beweiberte Manna gsehn. Vo dene werd
uns koaner fragn: "Miezi, was kost's?" - wenn de Oide danem scho
stiert.
- Platzl-Fonse: "Kenna" und "deafa" san zwoaraloo! **an Königin galant hinwanzen**
- Bettler-Königin: Und was is mit de Doppeadler? Für was ham ma denn de
österreichischen Besatzer sunst im Land, ois wann ned für des? De
kennts ausnehma und sogar ostecka, da is um koan schad!
- Platzl-Fonse: De wern für a paar Tag ned o'trippert!
Erst heid Nacht ham de unsrigen oan von dene Kaiserlichen troffn.
Schiebt halbe Nummer
- Bettler-Königin: Wo?

- Platzl-Fonse: Genau zwischen d'Augn! Führt ihr von den unteren Augen zu den oberen Augen
- Bettler-Königin: Is er hi?
- Platzl-Fonse: Und wia! So hi wia da oid Kini. Oder moanst, dass a Östreicher hirnmässig vo am glatten Kopfdurchschuss nur Schädelbrumma griagt?
- Koaugerter: A abkratzter Besatzer-Soldat: Des gibt a bäs Bluad!
Da drauf steht standrechtlich d'Todesstraf!
Da werd da Bettler-Prinz in koan ned Jubel ausbrecha, wenn er nacha zur Versammlung kimmt. Der is zu allem fähig ...
- Bettler- Königin: Aber sunst zu nix. Außerdem bin i d'Regentin. Der Prinzi derf no a bissal im Sandkasten Räuber und Schande spuין.

Szene 6

Bettler-Prinz tritt mit Prinzessin ein. Er begrüßt Puffmutter mit Handkuss. Gequält höflich zur Königin. Alle stellen sich zur Versammlung auf.

- Bettler-Prinz: Meine Königin.
 Meine Verehrung, werte Oberbüxn!
 Du schwoaßelst, Zwoazehnerlbüxn! Des is schlecht fürs Gschäft .
- Zwoazehnerlbüxn: Des gibts ned! I wasch mi fast alle zwoa Wocha!
 Ob`s as braucht oder ned.
- Bettler-Prinz: As Waschen alloa duads ned -
 Du muasst a ab und zua as Wasser wechsln! Mia san schließlich ned bei
 de Grattler.
 Grad heid muass Versammlung sei, wo i nix wia an Ärger hab. Mitm
 Magistrat, mitm Kurfürstlichen Hof und mit de österreichischen
 Besatzer sowieso. Mit alle rund umadum.
- Bettler-Prinzessin: Geh, solln's Dir doch an Buckel awerutschen ...
- Bettler-Prinz: Natürlich kennen's mi kreuzweis! Aber wenn mi alle, di mi kanndadn,
 am Arsch leckadn, kamat i gar nimmer zum Sitzen! Doch jetzt sitz ma:
 zur Linken die Gerächten und zur Rechten die Gelinkten.
 Fang ma o mim Versammeln! Sammas alle, Schwesterherz?
- Bettler-Prinzessin: Alle - bis auf die Fünferlbüxn. De is noch unanwesend.
- Bettler-Königin: Ja, wo treibt se se wieder ummanand ? A Königin lasst ma ned warten.
- Fünferlbüxn: Was gibts da zum Gaffn?! Habts no nia an scheens Weib gsehng? Wer
 ko der ko!
- Bettler-Prinz: Scho. Aber pünktlich muass sie sei und Disziplin zoagn!
- Fünferlbüxn: Dass i ned lach: Muasst jetzt de Münchner Bettler a no verpreissn mit
 deiner Dipferlscheißerei? Gloakariert steht mir ned!
- Oachana: Eigne Gsetza, eigne Versammlung, eigne Moral, a Königin, a Prinz und a
 Prinzessin. Bei Eich gehts ja schlimmer zua wia beim Adel selber - da
 moan i, da bin i wo neidabbt.
- Bettler-Prinz: A Ruah! Jetzt werd endlich versammelt! Was steht heut o, Infantin?
- Bettler-Prinzessin: 1. Klärung der Unterstützung des Kurfürsten
 2. Verschiedenes
- Bettler-Königin: Zu Punkt 1 erteile ich am Platzl-Fonse das Wort!

- Platzl-Fonse: As Wichtigste zuerst:
Derzeit werd vom Münchner Gschwerl für die Neujahrsparade a Demonstration gega die Besatzung vorbereitet.
- Mia miass ma unserm hochverehrten Herrn Kurfüst Max Joseph unter die Arme greifen und unsre Herrn Minister, so wia unsre rot-weiß-roten Okkupanten sauber Feuer unterm Hintern macha!
Wer woäß, was da no rüber kimmt.
D'Zeiten san schlecht, politisch wia ökonomisch.
Wo ned amoi de Besatzer satt wern, bleibt für de Besetzten nix mehr übrig!
Unsere Gschäfte genga miserabel - bis auf de von unsere Flitscherl.
Da rauhe Wind blost aus ganz Europa direkt in den letztn Hinterhof vo Minga:
De österreichischen Besatzer hamma eiquartiert im Land, d'Franzosen stehn scho zum Einmarsch nach Bayern bereit und mia kemma ned auf d'Fiaß.
Olle damalang wern mia vo am daherglaffna Hauffa bsetzt - und da Kurfüst und unsre fett gfressna hohen Herren schaugn bloß draamhappert zua, wia's uns herrichten.
Genau wia vor 100 Jahr bei der Sendlinger Mordweihnacht siebzehnfünf.
Da hams uns a so hänga lassn! Oanzig de boarischen Bauernkämpfer, Handwerker und as Münchner Gschwerl ham gega de Kaiserlich-Österreichischen kämpft!
- Bettler-Prinz: Und wia hats vor 100 Jahr scho ghoaßn?
- Alle: "Lieber bayrisch sterben als kaiserlich verderben"
- Oberbüxn: I wui ja nix sagn, aber de Doppeadler san unsere bestn Kundn!
- Platzl-Fonse: Aufrechte Bayern san fürderst Patrioten und dann erst Kaufleut!
- Oberbüxn: Dei Patriotismus in allen Ehren, aber den muass ma se a leisten kenna.
- Oazehnerlbüxn: Oder se leisten meng.
- Bettler-Prinzessin: Deswegn stenga mia a so schlecht da.
- Platzl-Fonse: Zum Hundertjahrigen vo da Sendlinger Mordweihnacht und da Aidenbacher Bauernschlacht werd vo unsre Leit de Neujahrsparade zammemonstriert.
Unser Aufruf hoäßt:
JEDEM KRÜPPEL SEINEN KNÜPPEL! BAYERN DEN BAYERN!
Parole:

(Wirklich) Alle: DENN BOARISCH IS MEHR!

Bettler-Königin: Nun wäre das auch geklärt.
Punkt 2 „Verschiedenes“.

Bettler-Prinz: Wünsche und Anträge, die abgelehnt werden können?

Platzl-Fonse: Ja, a größere Sach und die ko nimmer abgelehnt wern.
Holts as !

(Sarg wird mit mechanischen Geräuschen wieder herunter geholt)

Bettler-Prinz: A größere Sach? Wia groß?

Platzl-Fonse: So ummara 8 auf 3 Fuaß.

Alle: schauen alle zu, wie der Sarg hinabschwebt

Bettler-Prinz: Unser Sarg fürs Schmuggelguad! Wo liegt da as Problem?

Platzl-Fonse: Inwandig liegt as Problem.

Oachana: Montieren Sarg von Halterung
Weil desmoi nix Gschmuggelts im Sarg is. Macht Deckel auf

Bettler-Prinzessin: Jessas! Wia kimmt'n der da nei?

Oberbüxn: Mia ham eam nei ghoifa ...

Bettler-Prinz: Der schaut aber ned aus, ois ob er se totglacht hätt!

Platzl-Fonse: Des Loch im Kopf hat er von uns.

Oazehnerlbüxn: Aber es is eh nur ganz kloa!

Bettler-Prinz: Glangt in den Sarg mit ausgestrecktem Zeigefinger, kommt mit 3 blutigen Fingern wieder raus

Bettler-Prinzessin: A Östreicher! Des gibt an gröbern Ärger! An Besatzer schlachten:
Darauf steht Todesstraf!

Bettler-Prinz: Der muass verschwinden! Wia lang is er scho hi?

Oachana: As Zwölfeläuten hat er knapp verpasst.

Bettler-Prinzessin: Ohje! Dann fangt er boid zum Stinga o. Wo i so dünngnasad bin.

Zwoazehnerlbüxn: Solln man waschn? **glangt nei**

Fünferlbüxn: Lassts'n bloß drin! I brauch an Schnaps!

Die Menge teilt sich

Koaaugerter: **hebt Wärmflasche hoch**

Fünferlbüxn: **kommt zu ihm, will zum Trinken ansetzen, prustet aber dann den Schnaps sichtbar aus dem Munde**

Oberbüxn: Des is doch der Schwarzbrennte, der so grantig danem ganga is. Auf den Fusel werst sofort blind! Schütts des Zeig doch endlich weg, bevor oaner no as Augnlicht verliert!

Koaaugerter: Ned wegschütt'n! Gebts mia den Blembe! Mia schadt er ned. Lass dich nicht lumpen, hau weg, den Humpen! Einwandfrei!

Szene 7

Schritte von draußen kündigen Besuch an. Der Sarg wird schnell unter Deko versteckt. Polizeipräfekt und Wärter sind inzwischen eingetreten.

- Büxn: veranstalten einen Tabledance um die Polizei abzulenken
- Oberbüxn: Servus Polizeianwärter!
- Polizeipräfekt: Nix mehr Anwärter! Herr Polizeipräfekt heißt des!
- Bettler-Prinz: Ja da schau her! Jetzt hams den Oberschnorrer, den windigen Schandi zum Polizeipräfekten ernannt. Sachan gibt's.
- Oachana: Mit Polizei fühl i mi oiwei so unsicher.
- Polizeipräfekt: Begrüßt man so die Obrigkeit? Meine Verehrung, Frau Königin, Bettler-Prinz. Nichts passt so gut zusammen, wie die bayrischen und österreichischen Farben! **kassiert direkt ab**
- Bettler-Königin: Griaß de, lieber Präfekt! Was verschafft uns die Ehre?
- Polizeipräfekt: So ehrenvoll ist meine Visite leider nicht. **wechselt ins derbste frängische**
 Ich komm wegen einer Malefikanz. Ner delikaten Sach, die leider a weng heikel...verzwickt is: Heut Nacht wurd ein österreichischer Besatzer gmördert. Einer aus dem Tirolerischen.
- Platzl-Fonse: Des is mir neu. Deaf ma jetzt nimmer auf d'Östreicher schiassn?
- Polizeipräfekt: Auf keinen Fall so, dass man beobachten kann, wie eure Leut die Leiche wegschaffen. Soll ma alles durchsuchen, oder könn ma des auch anders regeln? **Katsching**
- Oberbüxn: **Bakschisch wird eigsammelt bei olle [wie Kollekte in der Kirch]**
- Polizeipräfekt: Die österreichische Stadtkommandantur verlangt striktament, dass ihr den Täter sofort ausliefert! Es geht nicht um Bestrafung, sondern ums Exempel! Die standrechtliche Erschießung ist bereits vorbereitet - nur noch der Delinquent fehlt ... und den bring ich von hier mit!
- Bettler-Prinz: De ganze Sach lasst se doch unter oide Freind a anders regeln. **Geld kommt bei ihm an, nimmt sich seinen Teil, gibt Rest dem Präfekten, ab hier wird geschachert**
 Hat se halt koa Mörder ned gfundn. Soi dei Schaden nicht sein.

- Polizeipräfekt: Sonst gern! Ich schlag kein Handel nicht aus! Aber wenns um die Kaiserlichen geht, geht gar nichts: Das ist ein Politikum! Ich brauch einen Mörder! Müssts halt ein Bauernopfer liefern. Lieber irgendeines als gar keines.
- Bettler-Königin: Lasst sie jemand freiwillig an d'Wand stelln?
- Bettler-Prinz: Irgendoana? **hält die Hand auf**
 Mag se oaner a bsondre Ehr verdiena? **bekommt vom Präfekten wieder ein paar Münzen**
 Ja was is? Nur koa foische Bescheidenheit! As Sterbn ko gar ned so schwar sei, sunst dadns doch ned so vui. I bin leider unabhkömmlich! Weil auf dera Welt is wia beim Schachspui:
 Z'erst kemma de Bauernopfer, doch da Kini foid ois letzter!
 Da ko i doch koa Ausnahm macha!
- Bettler-Königin: Wie guad, dass du no ned Kini bist.
- Polizeipräfekt: Ja, habts denn niemand, dem eh schon ein Stück fehlt oder der eh schon das Siechtum hat? **nimmt sich wieder eine zurück**
 Wo gewissermaßen nur noch ein Rest da ist?
 Da wär halt dann der Verlust insgesamt nicht gar so groß.
 Gehts einfach nach der Regel: Der Teufel packt immer den, der ihm am nächsten steht ...**Flüstern mit Prinz**
- Polizeipräfekt: Keinaugiger ! Hiermit verhafte ich Sie wegen erwiesener Tötung eines kaiserlich-österreichischen Besatzungssoldaten!
- Königin:** **entsetzt, aber lässt ihn gewähren.**

Szene 8

ganz eventuell Lied. Aber nur eventuell. im Freudenhaus

- Oberbüxn: Habt's es des jetzt mitgriagt?
D'Welt draht si wia im Surri: I sog's eich! An Doppeladler hams g'rupft
wia a Supp'nhenna ! Da Franzmann is da. Da Kaiser Napoleon
marschirt mit de französischen Revoluzzer durchs Siegestor aufn
Marienplatz zua! Der hod de Ostmärker außegstampert, aber wia!
De Rot-Weiß-Rotn san auf und davo - gsaust sans wia d'Hasn.
- Fünferlbüxn: Ja so sans! Rennan deans wia d'Hasn! Rammen deans wia
d'Hasn. Und vo de Stummlschwanzel mog I garned redn.
- Oberbüxn: Ganz München ist auf de Fiaß zweng's am Napoleon seim Umzug. Alle
Glock'n läutn, Jubel, Böllerschüss, Fahndl, oa oanzig's Huatwinga. Des is
so pfundig, wannst do so mittn drin bist. De ganzn Durchlauchta ham
eam gwunga und san Spalier gstandn. Bayern is jetzt mitm
Französischen verbündet - und de Österreicher und d'Russn san jetzad
unsre neuen Feind. Oiso g'wohnts eich um! In da Frauenkirch werd
heid a große Dankesmess g'haltn für de Befreiung - und hernach wern
de bayerischen und de französischen Waffen gweiht.
- Bettler-Prinzessin: Auf geht's Kinder! Richt's eich z'samm! Heit gibt's des
G'schäft unsres Lebens! *you never walk alone*
- Fünferlbüxn: Na ko ja nix mehr schiafgeh.
- Zwoazehnerlbüxn: Jawoi! Endlich befreit! Mia san wieda wer!
- Bettler-Prinzessin: Was hoaßt do befreit? Kaum samma de Wiener Bagasch los, hamma
scho de nächste im Land: de Saupreißn, de französischen!
- Oazehnerlbüxn: Oiso mir san de Franzmänner vui liaber ois wia de windigen Landler. De
san distinguiert, ham a Kultur und a Toilett. Für mi bedeutens a
spürmassige Besserung, de Franzln ...
- Bettler-Prinz: *kommt, mit Leiter und Farbeimer, Kittel, bemalt Schild „Puff“*
- Dandlerin: Für meine Gschäfte a: De Trikolores san doch berühmt für
Büxn schauen sich an
- Fünferlbüxn: Und französisch is uns sowieso am liaban!
- Zwoazehnerlbüxn: Nur mit da Sprach haperts no ! *Schauen sich an, kichern*
Was hoaßt denn eigentlich Puff auf französisch?

- Bettler-Prinz: Natürlich **steht vor dem Schild, öffnet und präsentiert** : Le Püff.
Klettert von der Leiter
Mon dieu! Deads bloß de feindliche Fahna runter - wir brauchan a Trikolore ... unsere Gäst solln si fühl'n wia dahoam! **Fahnenumweihe, mit blauem Kummerbund bei Fünferlbüxn, wickelt sie aus**
- Oazehnerlbüxn: Was dringa denn de Franzmänner?
- Ooberbüxn: Was scho? An Franzbranntwein!
- Bettler-Prinzessin: Ihr Vaterlandsverräter! Was gibts denn da zum gfrein? Statt am Doppeladler hamma jetzt an fränzösischen Gockel im Land - und da bayerische Löwe, wia oiwei ,schläft! A oanzige Viecherei!
- Bettler-Prinz: Voilà! Bayern und Frankreich vereint! Magnifique! **Klebt blauen Stoff auf Österreichische Fahne, umdekoriert Blau, weiß, rot**
- Bettler-Prinzessin: Ja, krieg di nur wieder ei!
- Oazehnerlbüxn: Was hat er denn?
- Bettler-Prinzessin: Ah, zwengs dem Französischen, da is er gfuismässig nimmer z'hoit'n. Dena eahna Sonnenkönig is doch scho seit Kindszeitn sei großes Vorbild.

Szene 9

Koaaugerter steht noch im Off, für Büxn sichtbar.

Fünferlbüxn: aus der Bewegung Schnappatmung, deuten auf Koaaugerten, der noch im Off ist

Oazehnerlbüxn: auf den Knien, bekreuzigen sich Der Jüngste Tag !
Marseillaise wird eingespielt und gesummt De Totn laffa wieder.

Zwoazehnerlbüxn: Schaugts in Sarg! Vielleicht schnauft da Tiroler a wieda.

Koaaugerter: ist in der Bühnenmitte angekommen

Oberbüxn: Ja, Koaaugerter! Mia hättn gmoant, di hod scho da Deife gholt.

Bettler-Königin erscheint

Koaaugerter: Blind is ned tot - oid is net koid
Belehrt die Staffelei, geht um sie herum
Mit de politischen Verhältniss er ändern sich a de Schuldverhältniss er.
D'Österreicher hättn mi wega eierm Blädsinn an d'Wand gstellt, aber
d'Franzmänner ham mi ausm Kerker befreit. Weil, wia de pomm de
Franz ghört ham, dass i an Österreicher umgelegt hätt, war i plötzlich
koa Mörder mehr, sondern a Held, der wo an Feind erlegt hat! Der
General hat sogar gmoant, dass dieser Blattschuss grad für an Blindn a
ganz bsondere Leistung war. Und dann hams mir dafür a no den Orden
verliehen. Für große Tapferkeit gegenüber dem Feind ...

Alle: Bravo! Koaaugärtär! mit französischem Akzent Du bist a echter Held!

Bettler-Prinz: An Scheißdreck is er! Er hat doch den Tiroler gar net dabatscht! Du hast
den Orden zu Unrecht, Koaaugerter! Sowas is strafmassig!

Koaaugerter: I waar ja a zu Unrecht erschossn worn. Zwoamoi Unrecht ergibt Recht!

Bettler-Königin: Und was rechtmässig oder unrechtmässig is, was a Mörder is oder a
Held, des bestimmst ned du oder der Menschenverstand. Des
bestimmt oanzig die aktuelle Zeit und die hohe Politik - dafür sans ja
do! Schaugts eich bloß den dabräselten Tiroler o! Sogar im Sarg san ma
ned alle gleich, denn a a Toter hat a Staatszugehörigkeit: Es gibt eigene,
verbündete und feindliche Särge - und des is jetzt a feindlicher Sarg!

Bettler-Prinz: Der Sarg kratzt mi nimmer!
Aber an dein Orden ko i mi ums Varrecka ned gwöhna! Was wuist denn
überhaupt mit dem? Du konnst'n ja ned amoi sehn!

Koaaugerter: (stolz) An Orden siegt ma ned, den spürt ma! Nur de andern, de miassn eam sehn, sunst is er ja nix wert!

Bettler-Prinz: I werd nia da Sonnenkini von Minga. I bin und bleib da Prinz vo de Kloahäusler, de Grattler, vom Gschwerl. Na. Mei Reich is da Hinterhof und meine Soldaten san Bettler und sonstige wehleidige Hinterbliebene.

Szene 10

Platz-Fonse begrüßt die Königin, umschwanzelt sie sehr aktiv. Macht ihr eindeutige Avancen. Sie fordert klar ein, dass er ihr den Hof macht. Die Bindung ist eine strategische Entscheidung (win win).

- Bettler-Prinz: Du elendiger Erbschleicher!
- Bettler-Prinz: fährt aus der Haut. Fängt Kampf mit Platz-Fonse an. Die beiden packen sich gegenseitig am Krawattl. Kleine Schlägerei
- Königin: kommt und haut ihnen zeitgleich auf den Hinterkopf.
- Bettler- Königin: (seelenruhig) Aufhören, Ihr narrischen Hitzköpf.
- Platzl-Fonse: In Minga werd i der Platzhirsch! Wenn du und dei kloana Bruada eich mir und oder meiner Königin in den Weg stellts, na schlag i eich wia an junger Hund!
- Bettler-Prinz: Des Menscha kannst gern hom! Bassts zam, wia d`Faust aufs Aug! Ihr Erbschleicher!
- Oazehnerlbüxn& Zwoazehnerl: Schütten dem Prinzen und Platzl-Fonse Wasser aus der Gießkanne in den Rücken Da! Des werd eich abkühlen!
- Oberbüxn: A Ruah is jetzt! Glangt eich oa Leich no ned?
- Fünferlbüxn: Das ist ein Haus der Liebe - und nicht der Hiebe!
Patscht Oachanen (Büxn kümmern sich um Platzl-Fonse)
- Dandlerin: Seife? Laudanum zur Beruhigung? Hält ihnen Seife unter die Nase
- Koaaugerter: Tappst blind durch den Raum auf der Flucht vor den Streitenden, bleibt irgendwo hängen
Steckts eire Hirschfänger weg!
Bei uns sticht oiwei da Ober an Unter, da brauchst koa Messer dazua.
- Bettler-Prinzessin: Beim Schafkopfa sticht aber a oiwei da Unter an König!
Dass des a grad beim boarischen Karteln so is, gibt Dir des ned z`denga?
- Bettler- Königin: Mir is scho da Hois gschwoin, wo dei Bruada aloanig an unschuldigen Koaaugertn ans Messer g'liefert hod!
Und jetzt vagunnt er eam ned amoi sein Orden!
Damois hätt ma alle mitredn miassn!
- Bettler-Prinz: Mitredn? Mia ham doch koa Demokratie!
Bei uns hat scho ois sei Richtigkeit. So wia's is, so is guad - weil - waar's ned guad, dann waar's a ned so, wia's is! Hast mi?

- Bettler-Prinzessin: Fräulein Bixlmadame, du werst nia zua unsrer Familie zuawe ghörn. Bloß weil du für unsern Vatter, er ruhe in Frieden **bekreuzigen**, deine Haxn aufg`macht hast, hoäßt des no lang ned, dass du unser Königin bist. Wenn ma ned boid siggt, dassd vom Bappa schwanga bist, dann werd mei Bruada der neie Bettler-König.
- Bettler-Prinz: Dann entscheid i, ob und wen du heiratst. Wer künftiger König wird, liegt nicht in deiner Hand. Und scho gar ned in der von dem Gauner.
- Bettler-Königin: Unser Deal/ Gschäft steht bereits.
- Platzl-Fonse: Und ihr „Kinder“ habts da gar nix zum Mitschnawen.
- Bettler-Prinz: Jetzt hoäßt's aufbassn! A Monarchie stolpert meist über sich selber! Und a Möchtegernherrscherin stürzt meist über ihre Kinder!
- Bettler-Königin: Jeder hat sei Backl zum trogn und ihr seids meins. Und gschnackselt hamma eh scho.
- Bettler-Prinz: Ja varreck! Wann?
- Bettler- Königin: Davor.
- Bettler- Prinzessin: Wia oft?
- Platzl-Fonse: Scho imma. Alle angenehma Sachan san entweder unmoralisch, illegal
- Bettler-Königin: oder macha dick! Und soit ich schwanger sei, **deutet nach oben und zur Seite, Glimmer und Glitter**, werd er dann der Kronprinz **legt Hand auf den Bauch**. Ganz wurscht vo wem.
- Büxn:** ***seufz* & *Schwelg***
- Bettler-Prinz: Wenn d'Katz im Fischladen Junge wirft, sans no lang koane Haring! **deutet auf Platzl-Fonse**
- Platzl-Fonse:** **schmunzelt**
- Man hört laute Schritte und hartes Klopfen an der Tür.**
- Oberbüxn: Kundschaft! Vite vite! Wer ned her g'hört, schleicht se! Ihr vermasselts's uns des ganze G'schäft - und des, wo mir auf Französisch umlerna miassn! Allez, allez!
- Die Männer wenden sich zum Gehen; die Mädchen setzen sich in Positur mit Schirm, Charme und Melone.**

Szene 11

Polizeipräfekt kommt herein.

Polizeipräfekt: Bonjour.

Zwoazehnerlbüxn: Hamma scho! Beine über Kreuz, Wechsel

Polizeipräfekt: (sieht Fahne) Nichts passt so gut zusammen - wie die bayrischen und französischen Couleuren! Meine Königin. Handkuss Wie gehts, Monsieur Clochard?

Bettler-Prinz: Ned so guad, lieber Präfekt! De politischen und familiären Turbulenzen verschaffa mir eine Mordslaune. Hast du mit deiner Bagage a nix wia Ärger?

Polizeipräfekt: Gott bewahre! Meine Gattin ist ein Engel!

Bettler-Prinz: Hast Du a Mass! De vom Vadda lebt no!
Was gibts scho wieder, Präfekt?

Polizeipräfekt: Eine gute und eine schlechte Nachricht hab ich für euch!
Zuerst die gute: Wie Ihr vielleicht wisst, ist Napoleon mit seinem Heer und mit stolzen 30.000 bayrischen Soldaten gegen die Truppen des Zaren ins Feld gezogen. Und jetzt kommts:
Gemeinsam haben wir zu Austerlitz die Drei-Kaiser-Schlacht gewonnen: Österreich und Rußland sind geschlagen!
Das Jahr 1805 endet gut, denn das ist noch nicht alles:
Kaiser Napoleon hat zum Dank für die heldenhafte, bayerische Unterstützung die Ländereien Tirol, Südtirol und große Teile von Franken und Schwaben dem Bayernland zugeschlagen!
Das heißt: Tirol bis nach Trient, fast ganz Schwaben und Franken gehören nun zu Bayern.
Wir sind wieder wer!

Oachana: D'Schwabn und d'Frankn ghörn jetzt zu uns? War des die schlechte Nachricht?

Oazehnerlbüxn: Miass ma de onehma? Da reinste Pyrrhussieg.

Ooberbüxn: Was is nacha de no schlechtere Nachricht?

Polizeipräfekt: Die, Madame, ist jene, dass ich euch nochmal in Sachen "toter Tiroler" inkommodieren muss!

Bettler-Prinz: Olle damalang kummt er mit dem oidn Kaas daher. Werst dein Tiroler ned lewendig redn kenna.

Bettler-Prinzessin: I woß scho Bescheid! Da is's gscheider, ihr schleichts eich allesamt!
Brisante Sachan wern besser unter vier Augen ausgedr!t!
Cest la vie, Sellerie!

Bettler-Königin: (direkt zum Prinzen) Da Präfekt mog dei Sach sei, aber wehe du machst
wieder Alleingänge. Dann entheb i di deiner Ämter und dann konnst
schaung, wost bleibst. (Alloa kriegst du ja eh nix hi.)

(alle gehen bis auf Bettler-Prinz & Polizeipräfekt)

Polizeipräfekt: Ich suche wieder mal einen, der den leidigen Tiroler erschossen hat.

Bettler-Prinz: Brauchst ned suacha: I meld mi freiwillig! I geh sofort mit!

Polizeipräfekt: Du?

Bettler-Prinz: Da kummt er hi! Da!

Polizeipräfekt: Wer?

Bettler-Prinz: Da Orden natürlich! Da Koaaugerte hat ja a oan dafür kriagt!

Polizeipräfekt: Auf den, den ich suche, Prinzie, auf den wartet kein Orden, sondern
das Schafott!

Bettler-Prinz: Dann steh i ois Mörder ned zur Verfügung! Mei Meldung is zruckzogn!
Jetzt muass i scho bläd fragn:
Seids es Wachsköpf in der Residenz jetzt ganz damisch worn?
Z'erst soll da Mörder vom Tiroler an d'Wand gstellt wern, nacha is er
plötzlich a Held, und jetzt soll er vom Henker aufs Schafott glegt
werdn?
An größern Schmarrn hab i mei Lebtag no ned ghört! Es Rindviecher in
der Residenz, es seids es as wahre Gschwerl in Bayern!

Polizeipräfekt: Das ist kein Gschmarre, das sind die Buchstaben des Gesetzes:
Und die stehen bekanntlich über jeglicher Vernunft.
Die Sache ist doch ganz einfach:
Wie ihr den Tiroler erschossen habt, war es Tötung eines Besatzers:
also standrechtliche Erschießung.
Wie uns die Franzosen befreit haben, war selbiger Mord natürlich eine
heldenhafte Tötung des Feindes. Dafür gibts an Orden.
Aber seit heute gehört Tirol zu Bayern.

Bettler-Prinz: Schee für Tirol, aber sunst?

Polizeipräfekt: Die Tiroler sind jetzt sozusagen adoptierte Bayern.

Bettler-Prinz: A nette Verwandtschaft.

- Polizeipräfekt: Und jetzt ist es Brudermord, Prinzie, Brudermord! Ihr habts de facto einen von den Unsrigen umgebracht: Darauf steht das Schafott!
- Bettler-Prinz: Aber damals, wias den Tiroler daloawed ham..
- Polizeipräfekt: Damals? Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen! C'est la vie!
- Bettler-Prinz: In dera Welt kennt se doch koa Sau mehr aus! Mia schiassn nur no auf Preißn, da woäß ma wenigstens was ma hat! Mit dene Tiroler hat ma nur Ärger!
- Bettler-Prinz: tritt mit dem Fuß gegen den Sarg
- Polizeipräfekt: Beruhige dich! Der Sarg hat dir doch nichts getan! Ihr Bayern seid immer so engstirnig. Ihr solltet mehr die Welt bereisen, das erweitert den Horizont - auch politisch.
- Bettler-Prinz: Mia miass ma ned aus München naus fahrn, de kemma ja alle zu uns!
- Polizeipräfekt: Sei es, wie es ist: Wir brauchen jemand fürs Schafott!
- Bettler-Prinz: Nehma doch wieder an Koaaugerten, der is eh scho so guad wia hi!
- Polizeipräfekt: Das geht jetzt nicht mehr! Der hat einen Orden. Und einen Hals, um den ein Kurfürstlicher Orden hängt, den schlägt der Kurfürst nimmer ab!
- Bettler-Prinz: An andern Hois hamma ned! (Polizeipräfekt dreht sich zum Gehen)
Moomentamoil!
(Katsching fürn Prinz, flüstert ihm ins Ohr, Präfekt stutzt, hält Hand auf,
- Polizeipräfekt: De Gschicht kost mehr. Viel mehr. (Hält Hand weiterhin auf)
- Bettler-Prinz: (Handbewegung) schaff fort, schaff fort.....
- Polizeipräfekt: geht,
Bettler-Prinz: sinniert
- Polizeipräfekt: Männer! Der Täter ist überführt.
- Bettler-Prinz: ... bis dass der Tod Euch scheidet. Sowas geht oft schneller ois ma moant. Wer heidzdog koa Schwein is, den macht die Welt zur Sau!

Szene 12

(Oachana Dandlerin, Puffmutter und Büxn stürzen aufgeregt herein.)

- Dandlerin: Hoit di fest: **Dsssn hhnsssnhh** hams grad verhaft zweng am Tiroler. Ja, deafan die des? Des geht doch gar ned.
- Bettler-Prinz: Doch des geht.
D'Obrigkeit erlaubts sich selber! I hobs Opfer mit Händ und Fiaß verteidigt.
Wiara Häuslschleicher bin i um an Präfekten gschwanzlt, hab mim Gerschl gwunga. Hat ois koan Nutz ned zoagt.
- Oberbüxn: Na muasst hoid advokatisch dagegn vorgeh!
- Bettler-Prinz: Hör mir auf! Mei ganz Lebn is a Prozess, den i nia und nimmer gwinna ko! Der armen Seele is nimmer z'helfa: Am Neujahrstag werd's gricht - mim Fallbeil!
- Bettler-Prinzessin: Jessasmaria! So a Unglück, so a unglückliches!
- Zwoazehnerlbüxn: Wie steh ich jetzt da? A größerer Trauerfall steht ins Haus und i hab nix dafür zum Oziagn. Mit dem dahaudn Gwand und bloßkopfert, so konn i doch unmöglich zu a Hinrichtung geh. Da brauch i was Schwarzes. Z'minderst an dunkla Huat, den ma zweng der Pietät abnehma ko.
- Oberbüxn: **am Kleiderständer** Zylinder hamma gnua, oiso schwarze Hiad waarn grad gnua da!
- Zwoazehnerlbüxn: I bin doch koa Leichnscharrer!
- Fünferlbüxn: Hee! (**Geht's no?**)
- Zwoazehnerlbüx: Hast nix, was besser zu mir basst?
- Oazehnerlbüxn: An ganzn Melonasalat hätt ma a no.
- Oberbüxn: Kopfdiachal san leider aus. Da hätt ma nur no a schwarze Zipfemützn.
- Zwoazehnerlbüxn: Naa thankscheen! Es soit scho was fürn Kopf sei.
- Oberbüxn: Und schmeißts mir endlich den gstingerten Tiroler hier raus. Der vergrault uns sonst noch die ganze Kundschaft.

Sarg wird nach hinten rausgeschoben - Platsch

VORHANG

Pause
Akt 2 Szene 1

Vorhang auf: Kerker ist menschenleer - nur im geschlossenen Gitterviereck schläft der Gefängniswärter. Polizeipräfekt und Königin treten herein.

Polizeipräfekt: Nicht ich bringe Euch in den Kerker, sondern das Schicksal.
Wir beide sind Opfer unseres Standes und unserer Zeit.

Bettler-Königin: (Auftritt, sie sieht sich ruhig um)
Der is ja scho bsetzt ! Oiso, wenn's fei koan Platz mehr habts - i dräng
mi ned auf.

Polizeipräfekt: Ach woher! Das ist doch nur der Gefängniswärter, der schläft wieder
einmal seinen Rausch aus.
He, Wärter!

Wärter: Immer im Dienst. Herr Präfekt!

Polizeipräfekt: Kundschaft!
Ich bring den Mörder des Tirolerischen zum Verwahr!

Wärter: Derzeit daschiassn's aber vui Tiroler ...

Polizeipräfekt & Wärter: legen der Königin Fuß-Kugel an)

Polizeipräfekt: Red er nicht dummes Zeug. Wasser! Gesicht waschen!

Wärter: Was? A Wasser? Da biesln ja d` Fisch nei. (Nimmt achselzuckend
Lappen aus Eimer und wäscht der Königin das Gesicht)

Szene 2

(Platzl-Fonse und Oachana kommen herein.)

Oachana: Da is sie! Einsperrt hams as wia an Zirkusaff! Wia schauts aus, Herr Präfekt?

Polizeipräfekt: Leider schlecht: Am Neujahrstag 1806 verglüht ein glühender Bayer durch bayrische Henkers-Hand ... (geht ab)

Bettler-Königin: Des neie Jahr fangt ja scho guad o!

Oachana: Jetzt nur ned an Kopf valiern!

Bettler-Königin: Du und deine saubläden Sprüch!

Platzl-Fonse: So saubläd is der Spruch fei ned - des is sauguad! Grad a so is's: Mia miassn an Ausweg, a Auskemma aus dem Schlamassel finden.

Wärter: I hob zwar nix ghört, aber i sags eich glei: Mir is no nia oaner auskemma! Der Kerker und i san dicht!
De is gfang a wiara Flaschengeist! In meim Reich geht nix - aber vielleicht woanderst.

Oachana: Gib uns an Deiter, Wachtl!

Wärter: Beispuimassig kannt ma nächtlings am Schafott rummanken.
Naja - wenn des Ding ned funktioniert, dann gibts a koa Hinrichtung ned. Weil mit de bloßn Händ werd ihra da Henker an Belle ned owereissn.

Platzl-Fonse: A Sabotage! Des waars und des is!

Bettler-Königin: Du bist mei Lebensretter!

Platzl-Fonse: (zu Oachanem) Und du der Saboteur.

Oachana: I? Hast mi Du jetzt erschreckt! Sag, dass'd nur an Spaß machst!
I lang de Deifemaschin ned o!

Platzl-Fonse: Wer sunst?

Oachana: Des solln d'Weibslaut macha. Des san eh de bessern Mannsbuilder!

Bettler-Königin: Diskutier ned lang ummananda! D`Oberbüxn werd dir scho an Rat wissn! Und wenn ned, nimmst dir de Fünferlbüxn ois Assistenz mit.

- Oachana: Jaja, ois Handlanger san eich d'Manner scho recht. "As Mo sei" is a harts Brot - aber ohne uns geht's hoid a ned!
- Platzl-Fonse: Oh, meine Herzkönigin! Nur koa Angst! Des haut scho hi! Mia zwoa richtn des scho. Oachana! (beide ab)
- Wärter: Jetzt werds aber Zeit für a gscheide Henkersmahlzeit. Ja, der Staat sorgt se um seine Opfer: Nach was steht dir nacha da Gusto, Deandl?
- Bettler-Königin: Mir is der Appetit verganga! So a Hinrichtung verdirbt oam doch an ganzn Tag.
- Wärter: A bisserl was muasst scho essen! Mit am laaren Magn zum Schafott - des is ned gsund und Vorschrift is's a!
- Bettler-Königin: Bringst ma halt Stockwürscht - hoit naa! Des is ja so ungesund. Bringst ma hoid a Suppn.
- Wärter: A Suppn? Des is ja bloß a Voessen.
- Bettler-Königin: Aber mir langts in d'Haut nei...

Szene 3

(Wärter geht ab und Mönch kommt. Beide schauen sich skeptisch an.)

- Mönch: Gelobt sei Jesus Christus! Mein Gott, immer betrunken!
- Wärter: I a, Hochwürdiger Vater, i a! (ab)
- Mönch: Meine sündige Tochter, ich bin gekommen, um dir die letzte Ölung zu erweisen.
- Bettler-Königin: I mag nix Fetts! Außerdem hab i grad a Supp'n bstellt...
- Mönch: Zefix, a Münchner Kindl! (zum Herrn: Tschuldigung!) Da brauch i mit "Reue" oder "Einsicht" erst gar ned ofangea. Nun denn, meine Tochter, dann will ich dir wenigstens das Wort Gottes verkünden!
- Bettler-Königin: Gschenkt! In a paar Stund red i selber mit deem Chef.
- Mönch: Du unchristlicher Bixn! (zum Herrn: Vergelts Gott) Der Herr hat Dir doch nichts getan.
- Bettler-Königin: Aber er verhindert's a ned, dass i zweng dem Bettler-Prinz, dem meineidigen Judas, morgn koan Kopf mehr hab!
- Mönch: Gott schaut nicht auf Äußerlichkeiten!
- Bettler-Königin: Des beruhigt mi aber sakrisch. Da hoasst's oiwei: Bayern is as Spuizeug-Schachterl vom Herrgott - und dann ramt er den Verhau in seim Kistl ned auf.
- Mönch: Was kann er da oben dafür, dass d'Leut so vui Scheißdreck baun? Der Herr kann zwar a auf krummen Zeilen gerade schreiben, aber so kummst du ned in Himme nei.
- Bettler-Königin: D'Höll dad's a! I scheich an Deife ned. Da Prosecco werd hoid soachwarm sei beim Luzifer drunt.
- Mönch: An Spritz moanst?
- Bettler-Königin: Na, scho a ganz Glasl.
- Wärter: Er moant an Aperol-Spritz.

- Mönch: Wuist vielleicht an no zum Daydrinking am Viktualienmarkt, wenn er denn in zwoa Jahr endlich fertig is. Handwerker san ja heidz' dog Mangelware.
D'Höll is schließlich koa Himme. Da gibts nur schwarze Seelen, Gsindl, Räuber, Diebe und Mörder!
- Bettler- Königin: Ko mi ois ned schreckn. Diebe könna ma nix mehr klaun, weil i drunt nix mehr hab - und d'Mörder kenna ma nix o'ham. An Totn kannst nimmer hi'macha !
- Mönch: Bist ned verheirat, ha?
- Bettler-Königin: Naa - so oane wia i ko entweder oan Mo unglücklich macha oder viele glücklich!
- Mönch: Des klingt mir aber gar ned "römisch-katholisch".
- Bettler-Königin: Mia samma a ned römisch-katholisch, sondern bayrisch-katholisch. Bei uns is as Jenseitige diesseitiger und as Diesseitige jenseitiger. Oder woasst du, was der Boandlkramer uns ois bringt?
- Mönch: Nix gwieß woäß ma ned. An Blues gwieß ned. - Is ja no koa Toter zruckkemma, der a Meldung macha kannt. Aber der Birnbacher Isidor, der wo nachweislich dreimoi gstorm is, der hat oiwei vazejd, dass - wia bei eam da Tod kemma is - hats jedsmoi plötzlich d'Tür aufgrissn und a finstre Gsellin hat ganz laut gschrien:
- Wärter: D'Suppn is fertig!
- Königin & Mönch: zucken zusammen
- Mönch: bekreuzigt sich.
- Wärter: steht mit Tablett - Schüssel mit Suppe, Brezen, Spritz und Wärmflasche-vor ihnen.
- Wärter: Bet' dich zamm, Hochwürdiger Vater! Wenns a Suppn gibt, werd's Zeit fürs "Amen"!
- Mönch: Mir reichts eh! Mit dera is koa Kirch ned z'macha! (bekreuzigen, „Tschuligung“ zum Herrn, geht ab
- Bettler-Königin: Den Brenntn da, hab i aber ned bstellt!
- Wärter: Kost doch nix!
- Wärter: nimmt die Flasche und trinkt während des Gesprächs.

Königin: beginnt langsam und mit Pausen zu essen.)

Wärter: (trinkt) Ma kann se ja gar ned vorstellen, was d'Leut alles vertragn, wenns nix kost. Oa Delinquent hat sogar amoi zwoa solchderne Flaschn gsoffn. Des war so a Gwamperter - der war so fett, den hamma eisoafa miassn, damit er durchs Gittertürl ganga is. Hat der dann an Mordstrumm Rausch ghabt. Am nächstn Tag in da Friaah war er so haudig beinand - dass er no unterm Fallbeil gwuiselt hat: "Oh, oh, wenn nur des Schädelweh weggangat" Und seine letzten Worte waren: "I trink nie mehr an Branntwein!" Des hat sich ja dann bewahrheitet und sei Kopfweh is er a losworn. Es hat halt ois sei Guads.

Szene 4

Henker: in Zivil kommt snackend herein. Hat a Werkzeugrolle [Lederlappen] gefüllt mir Selleriesticks, Karotte, Gurke, Pastinake, etc Pädagogisch wertvoll

Wärter: lümmelt währenddessen in einer Ecke

Königin: isst, während des gesamten Dialoges mit dem Henker weiter und würgt sich bei blutrünstigen Bemerkungen des Henkers.

Wärter: Heut gehts ja zua wia in am Taubenschlag! Der Henker macht a scho sein Bsuaach.

Henker: Des hoäßt ned "da Henker", sondern " dem Himmelreich zuführender kurfürstlicher Herr Körperkürzungsbeauftragter ...und des is koa "Bsuaach", sondern a "amtliche Visite". Und du bist nacha der Delinquent?

Bettler-Königin: Naa, i hock nur zur Gaudi in dem Loch!

Henker: Oje, a Bayerin!

Bettler-Königin: Bringst ned gern an Hiesigen ins Jenseits, gell?

Henker: Des ned. Vorm Scharfrichter san alle gleich! A Amtsperson hat koane Gfuia ned ! Mei Abneigung gega de Bayern is rein dienstlicher, rein anatomischer Natur. Aber wenn i mir di so o'schaug - an deem Hois fehlt se nix!

Bettler-Königin: Noch fehlt se nix an meim Hois. Noch! Ham Sie vielleicht dacht, i wart scho mim Kopf unterm Arm aufn Henker?

Henker: Schmarrn! D'Landsmannschaft des Delinquenten is für einen, erfahrenen, dem Himmelreich zuführenden, kurfürstlichen Herrn Körperkürzungsbeauftragten von höchster Bedeutung....

Bettler-Königin: Zweng da Sprach?

Henker: Naa, zweng de Hois!

Bettler-Königin: Des is ma nei. Gibt's da Unterschied?

- Henker: Ja freilich!/ Ja logisch. Aber was verstehts denn ihr Ignoranten und Dilettanten von der hohen Kunst des Hinrichtens?
Die Nationalität des Halses bestimmt den Schwierigkeitsgrad des Köpfens. Und deswegen mag i bayrische Delinquenten ned, weil des die schwierigsten san, weil de meisten Bayern nämlich gar koan Hois ned ham! Da sitzt da Belle direkt aufm Gnack!
Jetzt frag i di: Wie soi man da sauber köpfn? Entweder ma spalt eam an Schädel oder d'Schulterbladln ... und wenns an Hois ham, dann glei wiara Ofaröhr! Bis zu fuchzge breit und grad wia gusseisern ... stiergnackig halt, durch und durch stiergnackig ...
I sag's ja immer: As Wesen eines Menschen erkennt ma an seim Hois ... a oide Henkersweisheit
D'Östreicher san a so schlimm ...
- Bettler-Königin: Ham de a koane Hois?
- Henker: Naa, de ham koa Rückgrat! Aber i moan jetzt fürderscht de Tiroler! Grad de san bsonders schwaar zu enthaupten. Da ham manche Kröpf so groß wia Kanonakugln ... selchderne Platschare ... Da muasst aufpassn wiara Haftlmacher, dass se as Fallbeil ned im Kropf festfrisst - sunst schaut ois Scharfrichter ganz oid aus: Weil hoibert g`köpft, des is ned vorgesehn ... und wennst an Rest mim Messer oweschnein muasst, des is ja a ned grad as gräße Renommee ...
- Bettler-Königin: Hast koane angenehmeren Fälle?
- Henker: Ham ma a! Am besten köpfen lassen sich beispuismässig ...d'Preißn. Für jeden Scharfrichter auf dera Welt as reinste Vergnügen! De ham an Hois , grad wiara Schwan. Dünn, schlank und schee lang. De ko as Fallbeil gar ned verfehlen ... A Preißnhois is mit Abstand der adäquaderscht. Den konnst wiara Steckerlwurst in Scheim aufschneidn, so guad liegt der da
- Bettler-Königin: Und i hab immer dacht, nur für an Mörder is die jeweilige Nationalität seines Opfers von höchster Bedeutung ...
Oiso wer lasst se jetzt am besten köpfen?
- Henker: Na d'Preißn! I hab's doch grad erklärt. Bist a politischer Täter, weilst so über d'Nationalitäten froaselst?
- Bettler-Königin: Naa umkehrt: I bin a Opfer der Politik!
- Henker: Des samma gewissermaßen alle. Da bist ned alloa! Es is a Naturgesetz, im Mathematischen wia im Politischen: As Fallbeil foid immer nach unten - nia nach om! Deswegen schlag i politische Köpf a nur ungern ab! Des wern spader oft Märtyrer ... und dann foid d'Schuid aufn Scharfrichter zruck und ned auf de, de wo's o'gschafft ham. A

Scharfrichter hat ois Stütze der Staatsmacht a schwaar an dera Last zum Schleppn ...

Bettler-Königin: Und **wer** lasst se dann am besten köpfn?

Henker: D'Preißn! Des hab i dir doch jetzt scho dreimoi gsagt. Bist du dorat?

Bettler-Königin: Naa, aber i konn's gar ned oft gnua hörn!
Da wallt mia direkt as Bluad.

Henker: Hoit, hoit! Bist du narrisch! Ja ned as Bluat aufhoazn!
Des gibt an hohen Bluaddruck und des is as Ärgste aufm Schafott!

Bettler-Königin: Warum?

Henker: Ja moanst wia des nacha spritzt! Grad, wia wenns a Bluadwurscht zreisst! Des gibt a Lettn....

Bettler-Königin: Mei, auf was du ois aufbassn muasst.

Henker: Manchmal leid i sogar unter all dera Verantwortung: Da hab i dann Alpträume, was ois schiafgeh kannt bei a Hinrichtung. Ja, a a Scharfrichter kennt an Angstschweiß. Hoffentlich bist Du guad beinand für unsern großen Auftritt?

Bettler-Königin: Ehrlich gsagt: Mir geht a weng d'Muffe. A geköpftes Kind scheut as Fallbeil.

Henker: (schwelgt in der Vorstellung seiner „Aufführung“) Lass mi ja ned im Stich! Morgn muasst Charakter zoagn! Da ko i koan Feigling brauchal!

Bettler-Königin: Liaba fünf Minuten feig, ois a ganz Lem tot! I fühl mi jetzt scho ganz hi - meine Fiass san a ganz schwaar.

Henker: Geh brauchst ja nur hizua - zruckzua werst eh tragn. Hast gar koan Grund zur Angst: I bin a Meister meines Fachs!

Bettler-Königin: Ma is scho froh, wann oaner sei Handwerk no richtig glernt hod,
Bei dem Fachkräftemangel, heidz`tag.

Henker: "Handwerk" mag sie sagn. I bin doch koa windiger Fleischhauer, der wo di abschlacht, ausnimmt und eipöckelt. A guader Scharfrichter is koa Handwerker, sondern a Künstler. A Chirurg, Bildhauer und Schauspieler in oaner Person! Weil a gscheide Hinrichtung, des muass a Gesamtkunstwerk und a dramatisches Schauspiel sei!

Bettler-Königin: Mir hams dabei d'Hauptrolln gem ... (nimmt das Beil und versucht während seines Spiels, ihm den Kopf abzuschlagen)

- Henker: Nix da! Da Hauptdarsteller bin i! Du muasst doch bloß ruhig daflacka, des is koa Kunst - dazu braucht ma koa Talent und koan Ausdruck ned. Des mag i scho, wann se de Delinquenten oiwei so vordrucka. Ois ob's ned scho schwierig gnua waar, wo mir zwoa im Gegensatz zu de Theaterleid ned amoi übn kenna! Bei uns is zwangsmässig a jede Aufführung a Premiär. Kemma morgen vui Leid?
- Bettler-Königin: As Münchner Gschwerl und de Bettler auf alle Fälle - aber morgn is ja a de Neujahrsparade vom Kurfürsten.
- Henker: Zur Neujahrsparade brauch ma an glatten Schnitt, ned dass ma uns vorm Hof blamiern. Da Adel waar zwar scho a bessers Publikum - aber Hauptsach, um d'Mariensäule is's brocha voi ! Weil, je mehra Gaffa kemma, desto besser bin i, des spornt mi o, vastehst? Und der Aufschrei vo de Leid, des grauslige "Ooohhh", wenn da Kopf owerait - des Massenstöhnen, des saug i ei: des is mei Beifall, der wahre Lohn vo an jedem Scharfrichter!
- Bettler-Königin: An jeden gfreid hoid was anders, gell?
- Henker: Wann nur ned immer so a Erfolgsdruck auf oam lastat! Und der Gwissensdruck, ob a wirklich ois a Gottesfügung is. Du woasst ja gar ned, was i aussteh jedsmoi! Ma deaf nur ned nachdenga, sunst werd ma zum Nerverl.
- Bettler-Königin: Koa Angst! I helf dir, wo's nur geht! Ehrenwort! Werd scho schiafgeh! Aber jetzt muass i schlaffa. I hab morgen schließlich an anstrengenden Tag vor mir....falls mei Platzl-Fonse ned doch no a Wunder vollbringt.

VORHANG

Bühnenumbau Kerker auf Marienplatz

Szene 5

(Vorspiel)

Vorhang auf: Schafott steht im zentralen Blickpunkt der menschenleeren Bühne
(heutiger Marienplatz); gedämpftes Licht eines frühen Morgens;
Pink Panther adaption wird gespielt

Direkt darauf schleichen Oachana und Fünferlbüxn auf Zehenspitzen äußerst vorsichtig und ängstlich von links und rechts herein, um das Schafott betriebsunfähig zu machen.

Die Fünferlbüxn hält unter dem Gewand verdeckt einen wuchtigen Hammer, der Oachane hält zwei Holz- bzw. Eisenspreißel.

Beide reden nicht, sondern gestikulieren nur, um nicht von den Wachen gehört zu werden. Beide zeigen immer wieder mit dem Finger vor dem Mund "Silentium" an.

Fünferlbüxn deutet, wo der Oachane einen Spreißel am Fuß des Fallbeils hinhalten soll.

Fünferlbüxn schlägt mit dem Hammer "geräuscharm" auf die Hand vom Oachanen.

Stille Schmerzensschreie.

Zweiter Anlauf, haut auf Spreißel.

Fünferlbüxn prüft, ob ihre technische Manipulation "sitzt".

Dann schleichen beide sofort von der Bühne.

Szene 6

Krähen eines Gockels ertönt.

Das Dämmerlicht wird heller. Gemurmelt im Hintergrund, Bettler-Prinz, Bettler-Prinzessin, Oachna trägt bayrische Trachtenfahne mit großem Trauerflor, Koaaugerter, Oberbüxn und Flitscherl strömen zur Hinrichtung. Totenglöckerl beginnt zu läuten.

Oachnana: Es san de mehran Fälle ned,
wo ma zu aner Beerdigung vo oam geht, der wo no gar ned hi is.

Oazehnerbüxn: Da kann unseroaner ausnahmsweis amoi selba bestimma, wann sei Totenglöckerl läut, na legn de depperten Herrn Magistrater d'Hinrichtung akkrat auhn Neujahrstag! Da langst dir doch an Kopf! Ma versaut se doch an scheener Vakanztag ned freiwillig! Da nimm i doch kommoderscht an Aschermittwoch oder d'Karwoch dafür.... des san eh scho fadlätscherte Tag!

Zwoazehnerbüxn: Der Totengraber hat a gschimpft wia a Rohrspatz. Wo doch da Boden seit Stephani brettthart gfrorn is!

Fünferlbüxn: Da is de Leichngruam glatt ned zum Daschaufeln. Mitm Spitzhackl hat er a jeds Bröckerl oanzln aussepickln miassn.

Zwaozehnerbüxn: "A Sauarwat", hat er gsagt, "im Winter ghöratens allesamt ei'gaschelt"!

(Platzl-Fonse und Oberbüxn kommen herein.)

Oachana: Tote macha hoid nix wia Umständ. Zweng meiner kanntns as Sterbn abschaffa.

Oberbüxn: Hat ois highaut?

Fünferlbüxn: Des Fallbeil sitzt fest wiara Gurkenhobe! Mit dem Schafott geht nix mehr!

Platzl-Fonse: Na sigst as, Oachana! Hast Di ganz umasunst gfürcht! War de Sach doch hoib so schlimm, oder?

Oachana: streckt nun seinen eingebundenen Daumen sichtbar zur Oberbüxn.

Oachana: Naa dad i sagn!

Oberbüxn: Deads d'Schneizdiache ausse! Da kimmt er scho, der Leichenzug.

Es ziehen ein: Königin, trommelnder Wärter, Henker erstmals im schaurigen Henkersgewand, betender Mönch mit Weihwasserkessel, Polizeipräsident, Gefängniswärter mit Flasche

Henker: Platz da! D'Hinrichtung neigt sich langsam dem Anfang zu! Leid, lassts d'Leid durch! Gehts zur Seitn, Herrschaften!

Oazehnerlbüxn: A scheene Leich!

Platzl-Fonse: Ois obs ned reicht, dass uns de andern vo alle Himmelsrichtungen an Krag'n woll'n. Jetzt bring ma uns no unteranander um! Armes Bayern!

Henker & Wärter: legen die Königin hinrichtungsgerecht auf das Schafott

Polizeipräfekt: liest das Urteil vor. Henker produziert sich mehrmals vor dem Publikum.

Polizeipräfekt: Silentium!
Im Namen des Kurfürsten Max Joseph von Bayern wird am heutigen Neujahrstag im Jahre des Herrn 1806 das Urteil gegen die hiesige Delinquentin, genannt Königin, wegen Mordes an einem Landesbruder der neuen bayrischen Provinz Tirol durch Kopfab schlagen zur Vollstreckung gebracht!
Monsieur Henker, vollziehen Sie die Exekution!

(Trommelwirbel; laute Pfui-Rufe und Missfallenskundgebungen des Gschwerls)

Henker: A Ruah is! Wer sei Mei ned hoit, den leg i glei dazua!

Nun gleichzeitig: Trommelwirbel;
Henker: spuckt in die Hände;
Mönch: spritzt Weihwasser auf Königin;
Bettler-Prinz: nimmt der Königin pietätvoll Krone ab;
Oachana: senkt Fahne;
Büxn: beginnen dramatisch zu schluchzen.

Mönch: Der Herr sei deiner Seele gnädig. Requiescat in pace!

Henker: Auf geht's! Oans, zwoa uuuund dr...

Bettler-Königin: Halt ein! Mia ham as Wichtigste vergessen! I hab ja no a letzte Begehr frei!

Wärter: A spater Wunsch. Kannst eh nix mitnehma ins Jenseitige! Aber advokatisch hat sie recht! An letzt'n Wunsch ko ma schlechterdings ned abschlag'n! (Wärter lacht)

Polizeipräfekt: Oiso guad! Aber schnell! Was wünscht sie denn?

Bettler- Königin: An Ehestand! Mein Platzl-Fonse wui i no zum Ehemann, damit ma jemand as Grab pflegt ...

- Oachana: An Charakter und an Humor hat sie bis zum End ...
- Wärter: Gibt's n ned was Wichtigers? Muass ma sie den letzten Tag mit am Fangeisen a no versauen?
- Oberbüxn: Mondän glebt und lustig gstorbn - hoasst: am Deife d'Freid verdorbn!
- Polizeipräfekt: Solangs die Würscht ned z'rißst...
- Bettler-Prinz: Ja, hast jetzt du nimmermehr vor de Sakramenter an Respekt. Du Erbschleicherin, du gottsündige.
- Bettler-Königin: Gottsündig dad er song. Und wos is mit'm 5. Gebot? Wer hod sein Voda vergift? Ha?!
- An Prinzessin Dei eigener Bruader hat eahm des Gift gem!
Hat er dir weis gmacht, es waar a Versehen gwen?
Wem, hat er dir erzählt, hod der Anschlag eigentlich goltn? Mir?
Naa! Dei jämmerlicher Bruada hod denkt, er kannt mei Gunst gwinna,
indem er eiern Vadda richtet und dann sein Platz an meiner Seitn
einimmt.
Lächerlich! A so a windigs Bürscherl in meim Bett. Dass ich ned lach!
- Polizeipräfekt: (steckt die finger in die Ohren, je detaillierter die Erklärung, umso deutlicher das Ohren zuhalten bis hin zum Wiegen in der Hocke)
- Bettler-Prinzesin: Schau i aus, wia wenn mi des jucka dad?
- Mönch: (zackig) Die Hochzeitsleut seien gesegnet: In nomine patri et filii et spiritus sancti, Amen! Was Gott zusammenfügt, soll der Mensch nicht trennen! Amen!
- Henker: An blädern Spruch woasst dir ned, du klerikaler Hetzer? Aber jetzt pack ma's !
- Nun gleichzeitig: Trommelwirbel;
Henker: spuckt in die Hände;
Mönch: spritzt Weihwasser auf Königin;
Oachana: senkt Fahne;
Büxn: beginnen zu schluchzen.
- Edi: (aus dem off) Herold!
- Henker: Oans, zwoa uuuuund drei ! DREI hab i gsagt! Jetzt geht de Scheiß Maschin ned! A so a Glump!
- Polizeipräfekt: Allmächd, wie lang dauert denn das!

Henker: A selchderne Blamasch! Des ham mia jetzt von dera damischen Erfinderei ! A Maschin ko hoid koa Menschenhand ned ersetzen und an Künstler wia mi gleich zwoamoi ned!

Polizeipräfekt: Sabotage! Seht dort! Da steckt was. Ein Komplott!

(Präfekt deutet auf Spreiße, Henker zieht beide heraus.)

Edi: (aus dem off) Herold!

Henker: An Spreiße hams ma eineghaut, des Gsindel, des odrahde. De wenn i dawisch! Dene geht's an Krag! Aber da Tod und da Scharfrichter lassn se ned betrügen! A dritts Moi kimmt mir dei Kopf nimmer aus!

Bettler-Prinz: Auf was wartst dann no ? Bist a Henker oder a Philosoph? Totredn werst'as ned kenna!

Edi: (aus dem off) Herold!

Nun gleichzeitig: Trommelwirbel;
Henker: spuckt in die Hände;
Mönch: spritzt Weihwasser auf Königin;
Oachana: senkt Fahne;
Büxn: beginnen kurz zu schluchzen.

Wärter: Jetzt hör endlich mit deem Weihwasserspritzn auf! Du bist da ned bei da Feierwehr! De is ja scho soachnoß!

Henker: "Köpfen" hat's ghoassn und ned "Tod durch Ertränken"! I steh ja scho bis zu de Knöche in da Lacka. Oans, zwoa uuuund dr

Edi: Hoit! (Freeze)

Edi: Regie, i find an Herold ned! Wer spuid'n den?

Bettler-Königin: Den woit koaner spuin.

Freeze wird aufgelöst, Edi in zivil mit Papierrolle

Henker: Jetzt is mei Nimbus endgültig dahi! I bin ruiniert! Dreimoi hab i sie o'zoit und ihr Schädel is immer no dro.

Edi: (liest ab) Silentium! Bürger der Haupt - und Residenzstadt München!
Auf Intention seiner Kaiserlichen Hoheit Napoleon 1., wird folgende Proklamation verlesen:
"Da durch die Vorsehung Gottes es dahin gediehen ist, dass das Ansehen und die Würde des Herrschers in Bayern seinen alten Glanz und seine vorige Höhe zur Wohlfahrt des Volkes, und zum Flor des

Landes wieder erreicht, so wird der Allerdurchlauchtigste und Großmächtigste Fürst und Herr, Maximilian Joseph, als König von Bayern, und allen dazu gehörigen Ländern hiermit feierlich ausgerufen, und dieses seinen Völkern allenthalben kundzutun und zu wissen gemacht. Somit ist Bayern ab heute Königreich.
 Lang und glücklich lebe unser König Maximilian Joseph!
 Lang und glücklich lebe unsere Königin Karoline!
 Alle aktuell/derzeit ausgerufenen Todestrafen werden ausgesetzt und müssen vor ein Gremium mit allen Beweisen, Alibis und Anschuldigungen gezogen werden.

Edi ab

- | | |
|-------------------|---|
| Alle: | Lang und glücklich lebe das Königreich Bayern! |
| Polizeipräsident: | Der Neujahrsauftritt wird zur Königsparade, und ich justiziere hier beim Gesinde? |
| Oberbüx: | Jetzt kannst dir dei Schafott eisoizn lassn! A Königreich is was Bessers. Da werd nimmer grobschlachtig köpft! |
| Henker: | Nix! Da gibt's koan Handel ned: Was früher schon schlecht war, ko heid ned schlechter sei! Na werd halt jetzt königlich köpft, aber köpft werd! |
| Polizeipräsident: | Nix gibt's! Die Gschicht is vorerst erledigt. Der Fall wird neu verhandelt. |

Szene 7

Henker: Jetzt huift mia ned amoi a König mehr. Dreimoi hab i sie o'zoit. De Blamasch!

Bettler-Königin: Hallooooo! (unterm Fallbeil) Da liegt oane, de dringend a Huif brauchat!
Ma wui mein Kopf weg sezieren, obwohl i koa Mörderin ned bin!

Henker: Bitte! Gibt's ned doch no andere Schuldbeweise?

Polizeipräfekt: Hinweise liegen vor.

Oberbüxn: Ohne Beweise geht da nix und de Leich is scho davo.

Platzl-Fonse: Hast koa Leich, brauchst a koan Mörder! Auf da Stell freilassen!

Bettler- Prinz: Na, na, na! So einfach geht des fei ned! (Prinz verwundert zu Präfekten)

Polizeipräfekt: Siggst ja, dass `geht!

Platz-Fonse: lässt Königin aus dem Schafott

Koaaugerter: taucht mit Wärmflasche bei Henker auf

Bettler-Königin: Statt mein eigenen Kopf verloren, hab i an zwoaten Ehemo und a zwoats Königreich dazuagriagt! So a Glück! Hoch lebe Meine Majestät!
(an die Stiefkinder gerichtet) Prinzen und Prinzessinnen richten ihr Krönchen....wahre Königinnen ziehen ihr Schwert!

(Von irgendwo kommen Blumen her, alle feiern Hochzeit und gehen ab)

Vorhang schließt sich.

Szene 8

Prinz und Prinzessin vor dem Vorhang.

Bettler-Prinzessin: Jetzt lebt des Luada oiwei no! Du und dei korrupter Frankenbeitel. Von wegen "des Schafott is a todsichere Sach". Ihr Mannsbuider seids halt ned die Schlauesten, wenn ihr mim falschen Ende denkts. Und jetzt?

Bettler-Prinz: Aller guten Dinge sind drei.

Bettler-Prinzessin: Du wennst ma ned gehst, mit deine gscheidn Sprichwörter! /Spruch

Bettler-Prinz: I wett mit dir, dass beim dritten Moi hihaut!

Bettler-Prinzessin: Um wia vui?

Bettler-Prinz: Um drei Zehner!!

Beide: (Schlagen ein) Guit!

Vorhang

The End

Halbes Schlusslied (evtl mvb lied - dass mia uns gfundn ham)